



Wechsel
gewünscht?

4 LUST AUF WAS NEUES

*Der Sommer ist die beste
Zeit, sich zu trennen -
von Ihrer alten Heizung!*



◀ 2

HELFFEN

*Stammzellen retten
Leben. Registrieren
Sie sich als Knochen-
markspender.*



◀ 5

TANKEN

*Fahren Sie umwelt-
schonend durch die
Straßen - mit einem
Erdgasauto.*

6 ▶

AUSSPANNEN

*Ab an den See:
Am Steinhuder Meer
wird jeder Ausflug
zum Kurzurlaub.*



7 ▶

RÄUCHERN

*Da läuft einem das
Wasser im Mund
zusammen: So räuchern
Sie Ihren Fisch.*



WIR WOLLEN HELFEN! SIE AUCH?

BLUTKREBS – ALLE 15 MINUTEN

erhält ein Mensch in Deutschland diese Diagnose. Viele davon sind Kinder und Jugendliche. Um zu überleben, benötigen sie eine Stammzellenspende. Nur ein Drittel von ihnen hat das Glück, in der Familie einen geeigneten Spender zu finden. Alle anderen hoffen auf die Hilfe eines nicht verwandten Spenders. Doch noch immer wartet jeder zehnte Patient in Deutschland vergeblich. Das gemeinnützige NKR, Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspender-Register, will das ändern. Denn je mehr Menschen sich registrieren, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, für jeden Patienten einen passenden Spender zu finden – und Leben zu retten. Die Stadtwerke Neustadt wollen dabei helfen. Wie das geht? Wir lassen uns testen! Mit einem Wattestäbchen

macht man einen Abstrich von der Wangenschleimhaut. Das Labor des NKR analysiert die Gewebemerkmale und speichert sie. Wenn Sie als Spender infrage kommen, werden Sie kontaktiert. Sie wollen auch helfen? Grundsätzlich sind alle Personen zwischen 17 und 55 Jahren als Spender geeignet. Aber es gibt noch andere Kriterien, die Sie als Spender ausschließen können, beispielsweise chronische Erkrankungen, die Sie bitte direkt beim NKR erfragen unter 0511 89 88 88-0. Wenn Sie als möglicher Spender infrage kommen, schicken Sie bis zum 31. Juli 2018 eine E-Mail an nkr@stadtwerke-neustadt.de. Die Stadtwerke unterstützen die NKR nicht nur in ihrem Anliegen sondern auch durch eine Spende. Die große Spender-Aktion wird dann im September starten. ■



„Leben schenken – gegen Leukämie“: Mit diesem Slogan wirbt das NKR um Spender.

So können Sie uns erreichen ...



STADTWERKE
NEUSTADT

Stadtwerke Neustadt a. Rbge. GmbH
An der Eisenbahn 18, 31535 Neustadt

Telefon: 05032 897-0
Fax: 0503 897-459
service@stadtwerke-neustadt.de
www.stadtwerke-neustadt.de

Energieberatung/Energieausweis

05032 897-469

NeuWärme

05032 897-464

Kunden-Center

Abrechnung, An- und Abmeldungen
05032 897-88

Öffnungszeiten:

Kunden-Center	
Montag & Dienstag	8–16 Uhr
Mittwoch	7–13 Uhr
Donnerstag	8–18 Uhr
Freitag	8–14 Uhr

Kassenautomat

Montag–Freitag 7–20 Uhr

Hausanschlüsse

(Stadtnetze Neustadt GmbH & Co. KG)
05032 897-505

Rund um die Uhr Entstörungsdienst

05032 897-77



[facebook.com/
stadtwerkeneustadt](https://facebook.com/stadtwerkeneustadt)

Nachgefragt



Wie gehen die Stadtwerke mit der Datenschutzgrundverordnung um?

Tobias Schrutt, Stadtwerke-Geschäftsführer:

„Die Änderungen der Neuauflage der Verordnung betreffen im Wesentlichen personenbezogene Daten. Es geht dabei um vier zentrale Fragen: Welches Unternehmen des Konzerns erhebt und speichert persönliche Daten, für welchen Zweck, wer hat Zugriff und wie lange werden die Informationen gespeichert? Weil Transparenz und Datenschutz bei uns und im Konzern ganz oben auf der Agenda stehen, sind wir bereits gut aufgestellt. Neue Features auf unserer Homepage leiten Sie mit einem Klick zu unserer Erklärung. Schauen Sie einfach mal rein.“



Das läuft bei uns!

LAUFEN, WALKEN, ANFEUERN: Am Sonntag, den 2. September findet der 38. Internationale Steinhuder-Meer-Lauf des Turn- und Sportvereins Poggenhagen statt. Die längste Strecke: ein Halbmarathon mit 21,22 Kilometern. Das ist Ihnen zu weit? Dann laufen oder walken Sie die 5- oder 10-Kilometer-Distanzen. Der Startschuss für alle Rennen erfolgt um 10 Uhr in der Dewitz-von-Woyna-Straße. Das Ziel ist der Sportpark des TSV Poggenhagen. ■

Weitere Infos finden Sie unter www.tsv-poggenhagen1946.de oder Sie scannen einfach den unten stehenden QR-Code:



Termine

7. JULI

Eine musikalische Zeitreise: Die Band Buddy and the Cruisers erwecken die 50er-Jahre zum Leben. Das Konzert aus der Reihe „Swinging Saturday“ verwandelt bis September einmal im Monat den Sparkassenvorplatz in eine Bühne, ab 11 Uhr.

4. AUGUST

La Dolce Vita: Feiern Sie das süße Leben und tanzen bei der „Italienischen Nacht“ am Franzsee mit Feuerwerk, ab 17 Uhr.

11. AUGUST

Der schönste Kinosaal? Das ist die Natur! Das „Kino am Meer“ zeigt die Tragikomödie „Honig im Kopf“. An der Weißen Düne, Beginn bei Dunkelheit.

18. AUGUST

Unbedingt rot im Kalender eintragen: Auch das vorerst letzte „Rock im Schloss“ hält, was der Name verspricht! Schloss Landestrost, 18 Uhr.

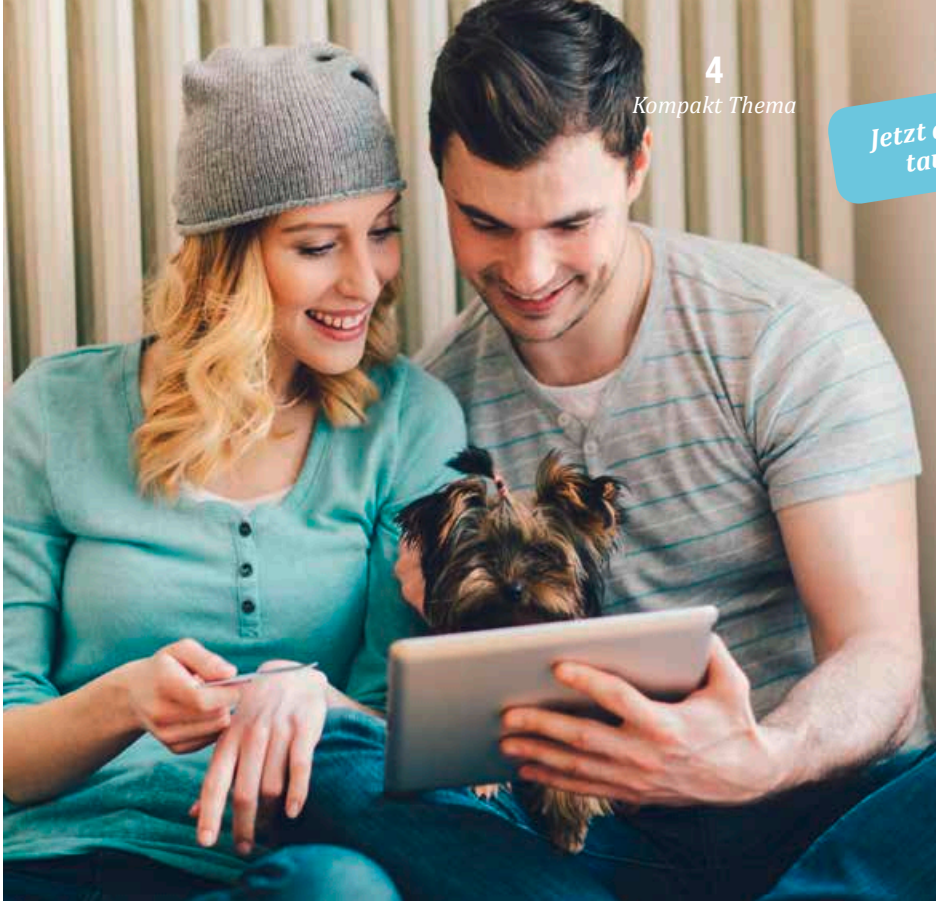


LESERDIALOG 2.0

EIN OFFENES OHR FÜR UNSERE KUNDEN

hatten wir beim zweiten Leserdialog am 15. Mai. Welche Online-Angebote nutzen Sie – und warum? Welche Themen interessieren Sie? Was erwarten Sie von uns? Zehn Personen sind unserem Aufruf gefolgt und haben gemeinsam mit uns und unserer Agentur darüber diskutiert, wie wir unsere digitalen Medien und Angebote für Sie weiterentwickeln können. Als Nervennahrung standen Snacks bereit. So haben wir in lockerer Atmosphäre geschnackt – und dabei auf allen Seiten neue Erkenntnisse gewonnen. Über die wertvollen Anregungen und Ergebnisse informieren wir Sie weiter – sei es analog in der Kompakt oder über alte und neue digitale Medien – ganz wie Sie, unsere Kunden, es sich gewünscht haben. ■

Jetzt die Kessel
tauschen!



IST IHRE HEIZUNG NOCH FIT?

Der Sommer ist die beste Zeit für die Installation einer neuen Heizungsanlage.

WENN ES UM ihren Heizkessel geht, sind die Deutschen treu. 24 Jahre ist laut Umweltbundesamt das Durchschnittsalter von Heizkesseln. Höchste Zeit für einen Wechsel, mahnt die Stiftung Warentest. Sie empfiehlt, Heizungen bereits nach 15 Jahren auszutauschen. Der Grund: Neue Anlagen verbrauchen deutlich weniger Energie als alte Geräte. Doch welches System passt am besten? Die Auswahl ist groß. Wir stellen vier erdgasbasierte Varianten für Bauherren und Sanierer von Einfamilienhäusern vor.

1. Gasbrennwertkessel

Während bei älteren Standard-Heizwertkesseln Energie über den Schornstein verpufft, nutzen moderne Erdgas-Brennwertheizungen die Abgase zur Wärmeerzeugung. Das spart bis zu 20 Prozent Energie. Bei Altbauten lohnt sich ein Kesseltausch daher in jedem Fall. Für Neubauten reicht das allein nicht: Bauherren müssen laut Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz einen bestimmten Anteil durch

erneuerbare Energien decken. Die Funktionsweise eines Gasbrennwertkessels ist einfach: Wird in einem Heizkessel Gas verbrannt, entsteht Feuer und heißer Wasserdampf. Statt ihn aus dem Schornstein zu blasen, kühlt ihn der Gasbrennwertkessel ab und kondensiert ihn zu Wasser. Die gewonnene Wärme wird dann noch zusätzlich zum Heizen verwendet. Der Gasbrennwertkessel verursacht fast keine Feinstaubemissionen. Die Preise der neuen Kessel variieren je nach dem jeweiligen Bedarf. Sicher ist: Wer auf effiziente Gasbrennwerttechnik umstellt, wird unterstützt durch das KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren“. Der Zuschuss für die Modernisierung als Einzelmaßnahme beträgt 10 Prozent der förderfähigen Kosten – mindestens 300 und maximal 5.000 Euro. Sanieren Sie die ganze Anlage, können Sie 15 Prozent der Kosten und bis zu 7.500 Euro Zuschuss beantragen. Für Kredite gewährt die KfW einen Tilgungszuschuss.

2. Gasbrennwerttechnik mit Solarthermie

Noch stärker sinkt der Energieverbrauch, wenn der Gasbrennwertkessel mit Solarthermie kombiniert wird. Die Sonnenenergie eignet sich zur Warmwasserbereitung und Raumheizung. An sonnigen Tagen decken die Kollektoren den gesamten Warmwasserbedarf, im Herbst und Winter sorgt die Gasbrennwertheizung für Wärme. Wer im Ein- und Zweifamilienhaus eine Solaranlage für Warmwasser und zum Heizen nutzt, bekommt vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) 2.000 Euro. Tauscht er gleichzeitig den alten Kessel aus, gibt es weitere 500 Euro. Wer einen besonders ineffizienten Kessel hat und das gesamte Heizsystem modernisiert, kann zudem 600 Euro Zuschuss durch das Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE) bekommen und seine BAFA-Förderung um 20 Prozent erhöhen.

3. Gaswärmepumpe

Gaswärmepumpen eignen sich für den Neubau von Einfamilienhäusern ebenso wie für gut gedämmte Altbauten. Der Vorteil: Bereits installierte Heizkörper und Heizungsrohre lassen sich weiterverwenden. Die Gaswärmepumpe nutzt neben der Gasbrennwerttechnik Umweltwärme. Drei Viertel der Wärme liefert Erdgas, ein Viertel steuert Sonne, Erde, Luft oder Wasser bei. Gaswärmepumpen produzieren bis zu 30 Prozent weniger CO₂ als konventionelle Heizsysteme und sind sehr effizient. Das hat seinen Preis. Einen Teil der Investition bekommen Verbraucher aber über Fördergelder zurück. Das BAFA unterstützt moderne Gaswärmepumpen mit einer Basisförderung von 100 Euro je Kilowatt und mindestens 4.500 Euro. Auch hier kann zusätzlich ein APEE-Bonus beantragt werden. ■

PARTNER UND FÖRDERUNG

Sie suchen nach einem modernen Heizungssystem? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Infos und Kontakt: www.stadtwerke-neustadt.de

Alles rund um Fördergelder gibt es unter www.kfw.de, www.bafa.de oder unter www.klimaschutz-hannover.de
→ Förderkompass
→ Förderkompass starten

Schlau, schlauer, Erdgas ...

Wer heutzutage umweltschonend mobil sein will, fährt ein Erdgasauto. Denn kein alternativer Antrieb weist derzeit eine bessere Umwelt- und Kostenbilanz auf.



Stadtwerke-Mitarbeiter Dietmar Latton ist gerne mit dem Erdgas-Fahrzeug der Stadtwerke unterwegs.

NICHTS GEGEN ELEKTROAUTOS! – Doch es lohnt sich, über den „Elektrotorand“ zu schauen. Denn die Stromer sind nicht immer umweltfreundlicher als ihre Konkurrenz: Hohe Kohlendioxid-(CO₂)-Emissionen bei der Strombereitstellung und der Batterieproduktion sowie das Nutzen von konventionellem statt regenerativem Strom verschlechtern die Umweltbilanz vieler Elektroautos. Eine saubere Alternative sind Erdgasfahrzeuge. Sie nutzen den Rohstoff Compressed Natural Gas (CNG). Bei der Verbrennung entstehen weniger Kohlenmonoxid, Stickoxid, CO₂ und Rußpartikel als bei Benzin oder Diesel. Außerdem ist Erdgas günstig: Sie sparen beim Tanken rund 30 Prozent gegenüber einem Diesel und rund 50 Prozent gegenüber einem Benziner.

So weit die Reifen tragen

Um die Reichweite oder den Nachschub müssen Sie sich als Erdgasfahrer keine Gedanken machen. Es existieren zwar weniger Tankmöglichkeiten als für herkömmliche Benzin- oder Dieselfahrzeuge, aber das gleicht sich aus, denn die Reichweite der Flitzer ist höher und liegt je nach Modell bei bis zu 1.000 Ki-

lometern. Wie das möglich ist? Erdgasautos fahren bivalent, das heißt, sie haben einen Tank für Benzin und einen für Erdgas an Bord. Bei leerem Erdgastank schaltet der Wagen automatisch auf Benzin um. Das Auftanken geht dabei genauso schnell wie bei einem Benziner oder Diesel. Gut zu wissen: Der ADAC hat die Explosions- und Brandgefahr von Erdgasautos getestet und dabei festgestellt, dass sie nicht höher ist als bei anderen Kraftstoffen.

Doppelte Förderung

Für Erdgas als Kraftstoff gilt noch bis zum Jahr 2026 ein reduzierter Steuersatz. Die Ermäßigung soll dazu anreizen, auf den klimaschonenden Kraftstoff umzusteigen. Auch die Stadtwerke Neustadt leisten ihren Beitrag: **Wir fördern den Kauf eines neuen Erdgasautos mit 500 Kilogramm Erdgas.**

Füllen Sie einfach den Antrag auf unserer Website aus und schicken uns diesen gemeinsam mit einer Kopie Ihres Fahrzeugscheins zu – und tanken kostenlos. ■

Weitere Informationen:
www.stadtwerke-neustadt.de



Kontrolle ist besser

Defekte Photovoltaikzellen sind für das Auge nicht sichtbar – aber für unsere Infrarotkamera. Die Thermografie lohnt sich, denn kaputte oder falsch verschaltete Solarmodule schaden Ihrer Anlage.

- Sie vermindern die Effizienz: Wertvolle Energie geht verloren.
- Sie heizen sich auf: Brandgefahr entsteht.
- Sie beeinträchtigen andere Module: Der Schaden weitet sich aus.

Mit der Thermografie Ihrer Photovoltaikanlage erkennen Sie Schwachstellen – und können diese beheben. Unser Angebot: Wir machen Aufnahmen, werten sie aus und geben Ihnen Tipps, wie Sie mögliche Defekte reparieren können.

Weitere Infos finden Sie unter
www.stadtwerke-neustadt.de

Ein See namens Meer

Das knapp 30 Quadratkilometer große Steinhuder Meer erscheint wie ein kleiner Ozean. Egal ob vom Surfboard oder vom Fahrrad aus – lassen Sie den Blick übers Wasser schweifen!



Ab ans Meer!

DER WIND IM DRACHEN, ein geschickter Absprung – und fliegen! Der Mardorfer Surfstrand hat sich zum Treffpunkt der Kite-Szene gemauert. Wenn Spaziergänger sich in ihrer Windjacke einmummeln, zwängen sich die Kiter voller Vorfreude in ihren Neoprenanzug und düsen mit ihrem Board raus. Ein Lenkdrachen zieht sie auf ihrem Brett über den See. Fortgeschrittene springen oder machen sogar Salto. Das Tolle an dem Sport: Selbst das Zuschauen macht schon Spaß. Und wenn Sie dabei Lust bekommen, selbst übers Wasser zu flitzen, ist das Surfers Paradise direkt um die Ecke: die weltweit erste Kitesurferschule des VDWS, dem internationalen Wassersport-Ausbildungsverband.

Gegen den Wind

Das Brett unter den Füßen, der Wind in den Haaren – und einfach dahingleiten. Letztes Jahr feierte das Windsurfen sein 50-jähriges Jubiläum. Im Mai 1967 glitt in den USA der erste Prototyp eines Surfboards übers Wasser. Auch am Steinhuder Meer kreuzten kurz darauf

die ersten Windsurfer auf. Heute ist das Surfen auf dem See vom 1. April bis zum 31. Oktober erlaubt. Die Windsurfer nutzen den Surfstrand Mardorf neben der „Weißen Düne“ als Zugang zum Meer. Anfänger schnuppern hier in einem mit Bojen begrenzten Bereich in den Sport. Im flachen Wasser fällt es leicht, zurück aufs wackelige Brett zu klettern. Sobald sie ihren Surfschein bestanden haben, toben sie sich auf dem ganzen See aus.

Wassersport für alle

Die Alternative für alle, die es etwas entspannter mögen: Stand-up-Paddeln, abgekürzt SUP. Sie benötigen ein langes Surfbrett, ein Stehpaddel – und Ihren

Gleichgewichtssinn. Schnell hat man heraus, wie man das Gewicht richtig verlagert und die Füße am besten stellt, um die Balance zu halten. Dann heißt es: Natur genießen. Dabei trainieren Sie ganz nebenbei Ihren Rücken und Ihr Gleichgewicht. Surfers Paradise bietet jeden Samstag um 10 Uhr Einsteigerkurse an, aber auch ohne Kurs können Sie sich das Equipment stundenweise ausleihen.

Auf dem Trockenen

Sie bevorzugen festen Boden unter den Füßen? Dann schwingen Sie sich auf Ihr Fahrrad. Entweder radeln Sie direkt von zu Hause los, oder Sie leihen sich in Steinhude einen Flitzer aus: Viele

Die perfekte Pause: Hinsetzen, Schuhe ausziehen und die Beine vom Steg baumeln lassen.





An alle Sonnenanbeter: Auf zum Badestrand „Weiße Düne“.

Verleihe bieten E-Bikes an, mit denen Sie Ihren persönlichen Rückenwind dabei haben. Der Rundweg ums Meer ist etwa 32 Kilometer lang. Er führt Sie vorbei an Feldern, Wiesen und Wäldern, dem Moor mit seinen seltenen Pflanzen, wie zum Beispiel Wollgräser und Torfmoose, und immer wieder auch direkt am Meer entlang. In Mardorf lädt das

Restaurant Fischerstübchen zur Pause ein. Gönnen Sie sich auf der Terrasse ein Stück Kuchen mit Blick auf den See. Praktisch: Hier können Sie nicht nur Ihren eigenen Energiespeicher wieder auffüllen, sondern auch den Ihres E-Bikes. Denn das Fischerstübchen verfügt über eine E-Ladesäule. Alle gestärkt? Dann auf zu neuen Ufern! ■

Unser Tipp: Fische räuchern

Bereits seit Jahrhunderten räuchern die Menschen ihren Fisch. Es macht ihn haltbar – und sehr lecker. Doch Konservierungsmittel und Tiefkühltruhen haben die Methode aus den meisten Haushalten verdrängt.

RÄUCHERFISCH ist inzwischen eine teure Delikatesse. Dabei ist es ganz einfach, selbst zu räuchern: Als erstes nehmen Sie den Fisch gründlich aus. Dann legen Sie ihn in Salzlake ein. Je niedriger die Salzkonzentration, desto länger muss der Fisch in der Lake liegen. Bei 40 Gramm pro 100 Liter Wasser circa 24 Stunden, bei 100 Gramm circa 6 Stunden. Sie können das Wasser zusätzlich mit Thymian, Pfeffer, Wacholderbeeren, Piment oder Lorbeerwürzen. Danach spülen Sie den Fisch unter kaltem Wasser und tupfen ihn ab. Hängen Sie ihn so lange zum Trocknen auf, bis sich die Haut wie Leder anfühlt. Zum Räuchern nehmen Sie zum Beispiel einen Räucherofen mit Bodenschublade.

Als Feuerholz nutzen Sie Buchenholz. Auch Esche, Ahorn, Eiche oder Rebenholz sind geeignet, aber Finger weg von Nadelbaum- oder Birkenholz.

Wenn das Feuer brennt und der Ofen eine Temperatur zwischen 90 und 100 Grad erreicht hat, können Sie die Fische einhängen. Wenn sich die Bauchlappen leicht abspitzen, ist der Fisch gar. Erst dann beginnt das Räuchern: Indem Sie die Schublade und den Deckel des Ofens schließen, verringern Sie die Sauerstoffzufuhr. Das Feuer erlischt und die Glut erzeugt den notwendigen Rauch. Je nach Geschmack, lassen Sie den Fisch eine halbe bis zwei Stunden darin hängen. Guten Appetit! ■



Ausprobieren lohnt sich: Machen Sie aus Ihrem Fisch eine Delikatesse.

Wie bade ich richtig?

Torsten Moritz (vorne rechts), 1. Vorsitzender der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Ortsgruppe Neustadt, über Sicherheit auf, am und im Wasser.

Retter am Meer



Was sind die Hauptaufgaben der DLRG?

Der erste Schritt ist, möglichst vielen Menschen das Schwimmen beizubringen, im zweiten Schritt bilden wir Schwimmer zu Rettungsschwimmern aus. Darüber hinaus klären wir auf, wie man sich sicher im und am Wasser verhält.

Gab es am Steinhuder Meer Fälle von Tod durch Ertrinken?

Ich erinnere mich an einen Ertrinkungstoten vor Jahren, aber so etwas kommt hier sehr sehr selten vor. Es gibt eher klassische Unfälle, beispielsweise ein Segler, der auf dem Boot stolpert, fällt und sich dabei verletzt.

Gibt es viele Vorfälle die entstehen, da sich die Menschen überschätzen?

Wir haben hier selten Vorfälle, das ist erfreulich. Wenn es aber dazu kommt, dann ist immer Alkohol im Spiel. Die Risikobereitschaft steigt immens unter Alkoholeinfluss, gleichzeitig sinken die Reaktions- und Koordinationsfähigkeit, insbesondere in Gruppen.

Was ist also Ihr Tipp, um die Freizeit im und am Wasser gefahrlos zu genießen?

Das ist ganz einfach: Wer ins Wasser gehen will, sollte auf Alkohol verzichten und wer Alkohol getrunken hat, sollte kein spontanes Bad nehmen, auch wenn das in der Gruppe uncool ist.

3 Fragen
an ...

Wetterjongleur

Kompakt sprach mit Kai-Hinrich Wilhelms (54), Landwirt in Poggenhagen, über den Klimawandel und die Folgen in der Landwirtschaft.

Was hat sich für Landwirte in den letzten 30 Jahren geändert?

Die Wetterschwankungen sind extremer geworden. Wenn es regnet, dann meist wochenlang und oft weht es nicht nur, sondern stürmt.

Das heißt konkret?

Ernteverluste, höhere Erntekosten und die erschwerte oder unmögliche Bestellung von Raps und Wintergetreide ziehen eine Umstellung auf weniger ertragreiches Sommergetreide nach sich. Und dies kommt wegen des nassen Frühjahres auch oft zu spät in die Erde.

Extreme Wetterlagen, geringere Erträge: Wie begegnen Sie diesen Gegebenheiten?

Wir müssen noch spontaner und effektiver sein, unabhängig von Wochentag und Uhrzeit. Die Arbeitstage sind noch länger, teilweise ist sogar Nacharbeit notwendig. Deshalb bitte ich um Verständnis für unsere Situation und Rücksichtnahme von Fußgängern und Radfahrern, wenn wir ihnen auf Wirtschaftswegen begegnen und sie nur widerstrebend Platz machen. ■

Wie gut kennen Sie Neustadt?

Sie glauben, sich gut in Neustadt auszukennen? Dann sollte unser Fotorätsel ja kein Problem für Sie sein. In der heutigen Ausgabe wollen wir wissen: **Vor welchem Gebäude Neustadts wurde das Foto unten aufgenommen?** Zu gewinnen gibt es eine Eismaschine von Krups (siehe rechts).

Mitmachaktion: Senden Sie uns Ihr Foto!

Für unser nächstes Fotorätsel suchen wir ein tolles Bild – aus Ihrer Kamera. Schicken Sie uns ein Foto mit einem mehr oder weniger bekannten Motiv aus Neustadt und einer genauen Ortsangabe. Dem Fotografen, der es in die Kompakt schafft, winkt ein Amazon-Gutschein im Wert von 25 Euro. Wir sind gespannt! ■

Senden Sie Ihr Bild als Datei an: aktion@stadtwerke-neustadt.de



EISMASCHINE ZU GEWINNEN



LECKER EIS! Sommerzeit ist Eiszeit. Und was gibt es Schöneres, jederzeit zu Hause, im Garten oder auf dem Balkon das Lieblingseis, das Sorbet oder den gefrorenen Joghurt zu genießen? In dem 1,6 Liter fassenden Gefrierbehälter der Eismaschine PERFECT MIX 9000 von KRUPS bereiten Sie ganz einfach große Mengen davon zu. Wir verlosen zwei Eismaschinen. ■

Einsendeschluss:

31. Juli 2018

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Senden Sie die Lösung mit dem richtigen Ortsteil an:

Stadtwerke
Neustadt a. Rbge. GmbH
Stichwort: Rätsel
An der Eisenbahn 18
31535 Neustadt

per E-Mail:
aktion@stadtwerke-neustadt.de
per Fax:
05032 897-459

Gewinner 1/2018

Das Gewicht im Blick mit der neuen WLAN-Waage Nokia Body+ haben nun Melanie Kirchmann und Steffen Wieben. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß.

Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht.

Impressum

Stadtwerke Neustadt a. Rbge. GmbH, An der Eisenbahn 18, 31535 Neustadt, Telefon: 05032 897-0
Redaktion: Gabriele Steinert (verantwortl.), Birgit Wiedemann, trunit Hamburg GmbH **Verlag:** trunit Hamburg GmbH, Friesenweg 5.1, 22763 Hamburg **Druck:** Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Weidener Straße 2, 93057 Regensburg **Fotos:** Stadtwerke Neustadt, Getty Images, Hans-Henning Hasselberg, Hans-Heiner Giebel, Miodrag Gajic, Steinhuder Meer Tourismus, Jens Schade, Krups.